

Rofan **Rofanspitze (2259 m)**

4

Lange Genussabfahrt für gute Schneelagen

Der schöne Gipfel und die lange, südseitige Abfahrt ins Inntal bilden eine großzügige, genussreiche Unternehmung, zumal wenn man die Rofanseilbahn zuhilfe nimmt. Leider herrschen nicht immer die passenden Bedingungen – im föhnbegünstigten Inntal ist der Schnee oft rar.

▲ ↑ 500/↓ 1700 Hm | ⌚ 3-4 Std.



normale
Skitourenausrüstung

Talort: Maurach (974 m)

Ausgangspunkt: Talstation der Rofan-Seilbahn in Maurach (ca. 980 m), geöffnet je nach Schneelage ab Ende Dezember, erste Auffahrt 8:30 Uhr

Endpunkt: Bushaltestelle Rofansiedlung, oberhalb von Wiesing (ca. 590 m)

Öffentliche Verkehrsmittel: Bahn nach Jenbach im Inntal, ab hier Busverbindung nach Maurach. Ab Tegernsee fährt vormittags auch ein RVO-Bus nach Maurach.

Gehzeiten: 1½ Std. Aufstieg, ca. 2 Std. Abfahrt

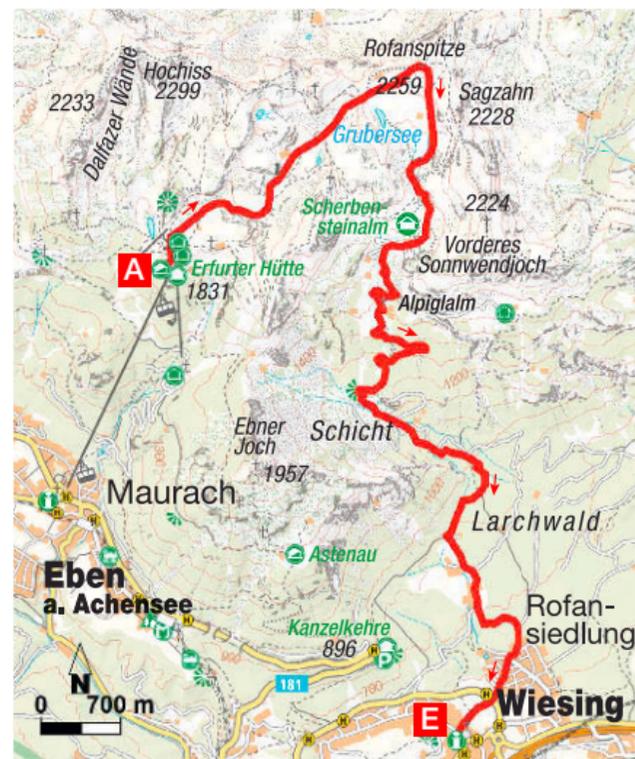
Beste Jahreszeit: Februar bis März

Karte: Alpenvereinskarte 1:25 000, Nr. 6 »Rofan«

Fremdenverkehrsamt: Tourismusverband Achensee, Pertisau, Tel. 00 43/(0)52 43/43 07, www.achensee.info

Hütte: Erfurter Hütte (1834 m) an der Bergstation der Rofanseilbahn, DAV, geöffnet nach Weihnachten bis Ostern, Tel. 00 43/(0) 52 43/55 17 und 00 43/(0)6 64/5 14 68 33, www.erfurterhuette.at

Charakter/Besonderheiten: Liegt ausreichend Schnee, um von der Rofanspitze bis hinab ins Inntal fahren zu können, sollte man diese landschaftlich schöne Tour angehen. Das Ambiente ist eindrucksvoll, die Abfahrt teils wirklich zügig und die Sicht auf die Zentralalpen wunderbar. Sichere Lawinverhältnisse sollten unbedingt herrschen, denn nicht nur die Abfahrtslinie, sondern auch die begrenzenden Flanken sind sehr steil.



Rofan **Rofanspitze (2259 m)**

Aufstieg: Von der Bergstation kurz in nördl. Richtung an den Mauritzalmen vorbei bis in den Talgrund. Hier beginnt der eigentliche Anstieg mit Fellen. Nach O auf der Sommertrasse des Grubastiegs hinauf und in die Senke der »Gruba« mit der Grubalacke. Am besten an der linken Seite der Senke und das Kar möglichst hoch nach NO ausqueren (auch die Umgehung des tiefsten Punkts auf der Ostseite ist möglich). Diese Richtung beibehaltend hinauf in die Grubascharte (2102 m.) Auf der Ostseite der Scharte setzt der Gipfelhang der Rofanspitze an. Zunächst nur wenig steigend hinauf, dann in einer etwas weniger

steilen Hangpassage in einigen Serpentinien bis auf den Westrücken und die letzten Meter zum Gipfelkreuz hinauf.

Abfahrt: Sollte die Schneelage nicht für die Abfahrt bis Wiesing reichen, auf dem Aufstiegsweg zurück ins Skigebiet fahren, auf der Piste ins Tal und zurück zur Talstation der Rofanseilbahn.

Für die Wiesingabfahrt den Südhang der Rofanspitze gerade hinab zur verfallenen Alm »Am Lemperer« (2028 m). Nach einer kurzen Flachpassage wird das Gelände strukturierter, im Talgrund durch einen Graben in Karmitte hinunter bis zur Schermsteinalm (1855 m), die links unter einer schützenden Felswand sichtbar wird. Von der Schermsteinalm kurz nach S bis kurz vor

das Issköpfl, dann mit steiler Rampe nach SW hinab und zwischen den Felsabbrüchen des Issköpfls und den Schrofen zur Rechten hindurch. Wieder flacher nun einen Hang nach S hinab zu den Alpiglalten (1480 m). Zwischen Alpiglalten und Burgaualm die Almstraße auf Wiesenschneisen abkürzen und auch nach der Querung des markanten Grabens nach der Burgaualm nochmals über freies Gelände abfahren. Dann in einigen Kehren die Straße hinab bis zur Rofansiedlung. Je nach Schneelage zu Fuß durch die Siedlung bis zur Bushaltestelle an der Straße zum Achensee oder auch mit Ski über Wiesen links der Siedlung hinab zur Straße.

Andrea Strauß

